



TheaterWerkstatt 2016/17

Inszenierung von Anna Zimmermann-Hacks



Frei nach
Michael Ende



Momo

Momo lebt am Rande einer Großstadt
in den Ruinen eines Amphitheaters.

Sie besitzt nichts als das, was sie findet
oder was man ihr schenkt, und eine
außergewöhnliche Gabe:

Sie hat immer Zeit und
ist eine wunderbare ZuhörerIn.

Eines Tages treten die grauen Herren
auf den Plan.

Sie haben es auf die kostbare
Lebenszeit der Menschen abgesehen
und Momo ist die Einzige,
die ihnen noch Einhalt gebieten kann ...

Denn Zeit ist Leben. Und das Leben wohnt im Herzen.

„Momo und die Zeit-Diebe“ stehen im Mittelpunkt des nunmehr vierten Stückes der höchst erfolgreichen TheaterWerkstatt von Haus Freudenberg unter der Leitung von Anna Zimmermann-Hacks. Auf der einen Seite eine phantastische Geschichte über ein kleines Mädchen, das wunderbar zuhören kann und den Menschen ihre gestohlene Zeit zurückbringt; auf der anderen Seite eine Erzählung über das Leben, die Zeit und das Geld.

Momo ist eine Geschichte für Kinder - aber vor allem für das Kind in jedem von uns. Sie regt an, wieder Fragen zu stellen, für die man im Alltag keine Zeit mehr findet, Prioritäten zu setzen und umzudenken für ein lebenswerteres, reicheres Leben. Reich an Zeit, Zuhören und guten Freunden.

Eine intensive, aufregende und reiche Probenzeit liegt hinter den Mitwirkenden der TheaterWerkstatt. Eine gelebte und sinnvoll investierte Zeit – mit dem Herzen wahrnehmbar. Die Schauspieler, Musiker und Helfer werden die Geschichte von Momo und ihren Freunden nun zum Leben erwecken und auch dem Publikum eine tolle und berührende Zeit bescheren. Lassen Sie sich begeistern!

Barbara Stephan

Barbara Stephan



Denn so, wie ihr Augen habt,
um das Licht zu sehen,
und Ohren, um Klänge zu hören,
so habt ihr ein Herz,
um damit die Zeit wahrzunehmen.

Und alle Zeit, die nicht mit dem Herzen
wahrgenommen wird, ist so verloren
wie die Farben des Regenbogens für einen Blinden
oder das Lied eines Vogels für einen Tauben.
Meister Hora an Momo.



TheaterWerkstatt 2016/17

Inszenierung von Anna Zimmermann-Hacks



Anna Kohlhaas
Managerin



Christa Beckmann
Frau Holtermann



Christian Hanßen
Grauer Herr



Christian Wagener
Das Innere Ich des Stückes



Claudia Warm
Grauer Herr



Hendrik Wolters
Bauarbeiter



Ingo Tebarth
Justus



Janina Paasen
Grauer Herr



Lena Prange
Maria



Markus Eckhart
Grauer Herr



Max Hoyer
Paolo



Ramona Deppe
Franca

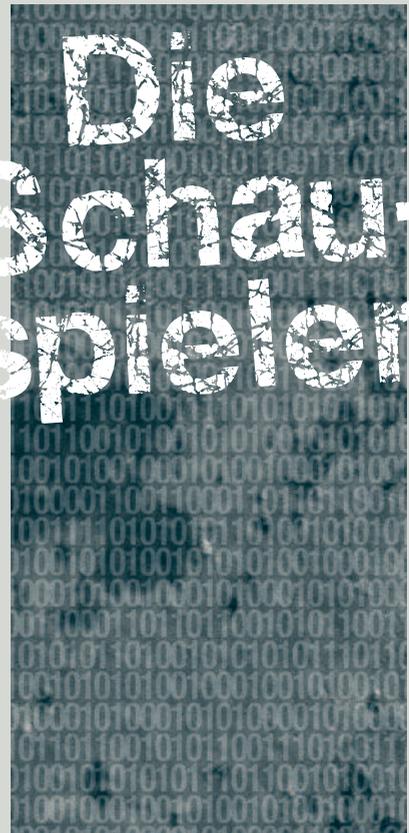


Richard Wagener
Meister Hora



Sandra van Stephaudt
Sandra

Die Schau- spieler





Daniela Ströber
Claudia



Eugen Furch - Beppo
Straßenkehrer



Franz Josef Dicks
Polizist



Heinz-Walter Sweers
Nino, der Wirt



Helge Wunderlich
Grauer Herr



Jennifer Schindler
Kassiopeia



Jennyfer Wilmsen
Liliana



Joana Bailey
Momo



Jonas Deselaers
Roberto



Laura Sakowitz
Nicola



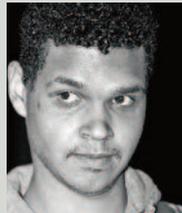
Mechtild Mecklenburg
Fusi, der Frisör



Mike Perbix
Das Kind



Mirjam Reykers
Bibigirl



Nickihl Allwood
Harry



Philipp Wälbers
Grauer Herr



Steffi Heald
Gigi



Stephan Sommer
Polizist



Susanne Gregorio
Bauarbeiter



Tobias Vos
Grauer Herr



Vanessa Stiels -
Grauer Herr

Die Musiker



Alex Mikolajczyk
Saxophon



Daniel Görtz
Piano



Felix Mecklenburg
Schlagzeug



Felix Pickers
Bass



Katharina Borghorst
Gesang



Lutz Mecklenburg
Posaune



Marie Flaß
Querflöte



Vivien Zastrow
Gesang

Warum eigentlich Band?

Irgendwann in der Nacht zum 15. September 2015 war uns klar: „Romeo und Julia sind Vergangenheit!“ - aber bald war auch klar: „Die TheaterWerkstatt Haus Freudenberg hat Zukunft!“ Wieder mit Band? - Wieder mit Band!

Es findet sich eine Band von Musikerinnen und Musikern im Alter von 15 bis 59 Jahren mit unterschiedlichster musikalischer Ausbildung und Vergangenheit, mit unterschiedlichsten Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die „Aktivisten“, wie die RP die Theatermacher treffend nannte, verstehen die Band mit ihrer Musik, genauso wie die Kulisse und die Beleuchtung, als ausschmückendes, verbindendes Element. Die Lieder, Klänge und Soundcollagen werden das Theater begleiten und stärken.

Vom ersten Augenblick muss das Publikum erreicht werden. Die Musik muss die Aufmerksamkeit wecken, halten und steigern.



Spannung soll entstehen. Es soll aber auch Raum zum Nachfühlen und Nachklingen des Schauspiels und zur Entspannung geschaffen werden.



Ideen dazu finden die Musiker in Songs der Rock-, Pop- und Folkmusik, sowie bei Liedermachern und Barden der letzten 50 Jahre. Legenden wie Pink Floyd, Klaus Hoffmann und Insterburg&Co, oder aktuelle Künstler wie Adele und Woodkid stehen Pate. Die Vorlagen werden gnadenlos interpretiert und arrangiert. Texte werden ins Deutsche übersetzt, passend gemacht oder einfach neu erfunden. Kein Stein bleibt auf dem anderen. Lange wird gesägt und gefeilt, ausprobiert, verworfen und gejubelt. Wochen vor der Premiere treffen wir dann die Schauspieler und stellen fest, dass alle gemeinsam unendlich fleißig üben müssen, um jetzt eine harmonische Vorstellung zu präsentieren.

Felix Pickers

Die Bühnenbauer

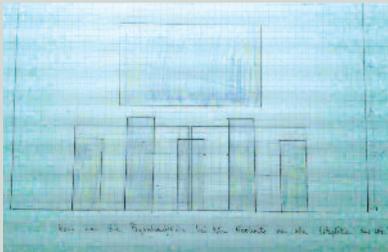


Klaus Mecklenburg



Christoph Gerhards

Das Bühnenbild



Das wichtigste Element beim Theater sind natürlich die Schauspieler. Weitere Elemente sind die Kulissen, das Licht und die Musik. Diese drei Elemente verstärken die Emotionen während der Aufführung.

Anna Zimmermann-Hacks hat zu Beginn einer Produktion teilweise vage und in manchen Teilen eine sehr konkrete Vorstellung für das Bühnenbild. Im Laufe der Monate entwickeln sich die Vorstellungen parallel zu den Proben. Die Kulissenbauer prüfen ihre Bühnenbildideen



Danke Ulla Genzel für die Gestaltung der Elemente

unter den Gesichtspunkten Machbarkeit, Aufwand beim Aufbau und Transport. Dann wird ein Modell gebaut. Ungefähr drei bis vier Monate vor der ersten Aufführung wird entschieden, welche großen und aufwendigen Elemente wirklich zum Einsatz kommen.

Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit der Kulissenbauer. Bis kurz vor der ersten Aufführung werden aber immer noch gestalterische Änderungen vorgenommen. Der Kulissenbau ist somit ebenso wie die ständigen Proben von Schauspielern und Musikband ein Prozess.

Klaus Mecklenburg



Warum „Zeit sparen“ Zeit kostet

In dem Stück „Momo“ geht es im Kern um die grauen Herren, die mehr und mehr Menschen dazu bringen, Zeit zu sparen. Also alles ein bisschen schneller zu erledigen und auf unnötige Zeitfresser wie Freundschaften, Nachbarschaftshilfe und Ähnliches zu verzichten. Jetzt ordentlich arbeiten, damit man später die damit gesparte Zeit schön genießen kann.



Die Menschen im Stück übersehen dabei völlig, dass sie durch dieses Verhalten plötzlich keine Freude mehr an ihren Tätigkeiten haben. Dass sie gestresst sind. Alle unfreundlich werden. Und so weiter. Warum das so ist und wie eine mögliche Lösung aussehen kann, verrät im Stück einer der beiden besten Freunde von Momo, des kleinen Mädchens, der Hauptfigur des Stückes. Dieser Freund heißt Beppo und ist Straßenkehrer.

„Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen, denkt man. Und dann fängt man an, sich zu eilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt.

Und man strengt sich noch mehr an, man kriegt es mit der Angst zu tun und zum Schluss ist man ganz außer Puste und kann nicht mehr. Und die Straße liegt immer noch vor einem. So darf man es nicht machen. Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du?

Man muss immer nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein.

Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht außer Puste. Das ist wichtig.“

Beppo Straßenkehrer,
aus dem Buch „Momo“ von Michael Ende

Was wir als erfüllte Zeit erleben, mag sehr individuell sein. Für mich ist es zum Beispiel selbstbestimmt, sorgenfrei, entspannt und lachend verbrachte Zeit. Zeit mit der Familie. Ich möchte nach dem Stück auf jeden Fall wieder mehr darauf achten, wie ich meine Zeit verbringe. Denn Zeit ist Leben. Und das Leben wohnt im Herzen!

Anna Zimmermann-Hacks



Hinter den Kulissen



Anna
Zimmermann-Hacks
Regie



Kathi Singendonk
Soufseuse



Pascal Schürken
Tanztrainer



Heinz Spütz
Fotografie





Wir wünschen euch ZEIT -

die Zeit, die ihr braucht, und die Zeit, die ihr habt;
die Zeit, die vergeht, und die Zeit, die euch bleibt;
die Zeit für euch selber und die Zeit zu zweit.

Wir wünschen euch LIEBE -

Die Liebe, die ihr gebt, und die Liebe, die ihr bekommt;
die Liebe, die ihr fühlt, und die Liebe, die ihr wollt;
die Liebe des Anfangs und die Liebe des Endes.

Wir wünschen euch STREIT -

den Streit, der euch fordert, und den Streit, der euch fördert;
den Streit, der euch enttäuscht, und den Streit, der euch aufklärt;
den Streit um Nähe und den Streit um Distanz.

Wir wünschen euch FREIHEIT -

die Freiheit, die euch entfesselt, und die Freiheit, die euch bindet;
die Freiheit, die euch ablöst, und die Freiheit, die euch erlöst;
die Freiheit zum Ich und die Freiheit zum Du.

Wir wünschen euch FREUNDE -

die Freunde, die ihr mögt, und die Freunde, die euch mögen;
die Freunde, die ihr braucht, und die Freunde, die euch brauchen;
die Freunde von früher und die Freunde von später
und wir wünschen uns: Eure Freunde zu sein.





TheaterWerkstatt 2016/17

Insenierung von Anna Zimmermann-Hacks

Danke an unsere Familien,
Freunde und Gönner für ihre tatkräftige Unterstützung
und unendliche Geduld.

Wir bedanken uns auch beim Cateringteam,
bei Christian Olding für die Video Produktion
bei den Haarstylisten und Make up Artists.



ELMAR VAN TREECK
STUDIO FÜR GRAFISCHE GESTALTUNG



KEVELAER

SAMSTAG 04 MÄRZ

Bühnenhaus, Samstag, 4. März 2017

19:00 Uhr Einlass 18:00 Uhr, 8,- €

KLEVE

FREITAG 10 MÄRZ

Stadthalle, Freitag, 10. März 2017

19:00 Uhr, Einlass 18:00 Uhr, 8,- €

GELDERN

SAMSTAG 18 MÄRZ

Lise-Meitner Gymnasium,

Samstag, 18. März 2017

19:00 Uhr Einlass 18:00 Uhr, 8,- €